



Gesprächsnotiz vom 08.01.2019/ Arbeitsgruppe 2: Freizeit

Teilnehmer: Dorothee Schröder, Rolf Weinreich, Peter Böhme, Inge Baden, Claudia Kaube, Silvia Ehrke, Christa Krüger, Larissa Drungels, Magret Hensel, Wolfgang Schubert, Petra Struck, Friedrich Heine, Peter Plümer, Ulrike Schloo, Lena Teßmann (Protokoll)

- **Top 1:** Begrüßung
- **Top 2:** kurzer Bericht zu aktuellen Maßnahmen
- **Top 3:** neues aus dem Förderspektrum bei Aktion Mensch
- **Top 4:** Darstellung der Freizeitmöglichkeiten in Schneeverdingen, Ergebnisse der Projektgruppe
- **Top 5:** Bericht zur Freiwilligenbörse, Stand und Ausblick für einen guten Start
- **Top 6:** Verschiedenes und neuer Termin

Top 1: Ulrike Schloo begrüßte die Anwesenden und wünschte allen ein gutes neues Jahr. Rolf Weinreich äußerte den Wunsch, etwas unter Punkt „Verschiedenes“ beitragen zu wollen. Danach wurde „geböllert“. Hierzu wurden Brottüten mit Dingen beschriftet, die in 2019 nicht gut waren und man sich wünschen konnte, dass dies im neuen Jahr anders wird. Die Papiertüte wurde dann aufgeblasen und zusammengehauen, so dass das Negative mit einem lauten Knall hinter einem gelassen werden konnte. Im Anschluss bekam jede*r ein Teelicht und durfte beim Anzünden einen neuen Wunsch für 2020 aussprechen.

Top 2: Ulrike Schloo berichtete über den aktuellen Projektstand. Sie ging dabei auf einzelne Ergebnisse der Handlungsfelder ein. Sie erklärte wie man mit dem Alterssimulationsanzug GERT durch Gewichtsmanschetten, Gelenkfixierungen, besondere Brillen und Kopfhörer, sowie Handschuhen die Einschränkungen im Alter und Behinderungen simulieren kann. Wir haben außerdem einen Hemiparese-Anzug (Halbseitenlähmung), Brillen, die verschiedene Augenerkrankungen simulieren, sowie einen Blindenstock und einen Rollstuhl. Ziel ist es, Behinderungen für Menschen ohne Beeinträchtigungen erlebbar zu machen. Hierzu wollen wir Aktionen planen. In der Arbeitsgruppe stellte man sich der Frage, wie bekommen wir GERT in Aktion? Wir werden im neuen Jahr mit den gesammelten Ergebnissen ein Konzept entwickeln.

Unser Inklusionssong der Band Kellerproduktion aus Schneeverdingen wurde mit einem weiteren passenden Song auf CD gepresst. Das Cover wurde von Oliver Hofmann erstellt. Nun können wir die CDs verbreiten und u.a. an unsere Projektpartner weitergeben. Wir haben einen Kostenvoranschlag für den Videodreh bekommen und nun auch eine Finanzierungsmöglichkeit dafür. In Zusammenarbeit mit der FZB und Andreas Schütte soll das Video ab Frühjahr 2020 produziert werden.

Ulrike Schloo berichtete vom Erfolg der Kulturreihe. Hierbei wurden die Filmvorführungen im Kino Lichtspiel gut angenommen, auch die Auftaktveranstaltung mit Comedian Martin Fromme war gut besucht. Wir freuten uns über die Zuhörer bei der amüsanten Lesung mit Birte Müller, die von ihrem Leben mit einem Kind, welches das Down-Syndrom hat, erzählte und aus ihrem Buch vorlas.

Trotz aller Bemühungen im Vorfeld, wurde die Talkrunde „Stadtgeflüster“ zum Thema „Sport mit Beeinträchtigung“ nicht so gut angenommen. Leider besuchten nur wenige die Veranstaltung, die dennoch mit hochkarätigen Gästen und interessanten Diskussionen zu

Anregungen und einem guten Austausch führte. Die vorerst letzte Veranstaltung der Reihe wird am 22.01.20 der Multimedia-Abend von Andreas Pröve sein, einem Mann im Rollstuhl, der große Reisen unternimmt.

Ulrike Schloo berichtete weiterhin vom Workshop mit dem BVN, bei dem wir und die Schneverdinger Geschäftsleute einen Einblick in das Thema Barrierefreiheit und gesetzliche Vorschriften bekommen haben. Darüber hinaus hat man durch Selbsterfahrung einige Erkenntnisse erworben, die nachhaltig bleibenden Eindruck hinterlassen haben. So wurden wir mit Augenmaske und Blindenstock ausgestattet und fühlten uns plötzlich hilflos und orientierungslos. Wir haben festgestellt, welche Hilfsmittel (taktile Leisysteme, durchgehender Handlauf bei Treppen, Lageplan etc.) hilfreich sind. Wir lernten über Vorschriften in öffentlichen Gebäuden und über Möglichkeiten, wie das Leben für Menschen mit Behinderungen einfacher zu gestalten wäre. Die uns aufgefallenen „Mängel“ haben wir auch direkt weitergeleitet. Ein gemeinsames Mittagessen rundete die Veranstaltung ab. Es wurde um Fortführung als Veranstaltungsreihe gebeten. Wir hoffen, dass wir die Geschäftswelt nun etwas sensibler für das Thema machen konnten.

Der Workshop zum Thema „Übergänge“ für Lehrkräfte und Erzieher Im November musste leider aus Krankheitsgründen entfallen, so dass wir den Teilnehmenden kurzfristig absagen mussten. Der Workshop wird nun am 12. Februar stattfinden.

Außerdem haben wir nun Jugendpsychologen gefunden, die Interesse bekundet haben, uns bei unserem gemeinsamen Vorhaben mit dem Improtheater „das Positive am Scheitern“ für sogenannte Rasenmäher- oder Helikoptereltern zu begleiten. Zurzeit mangelt es jedoch an Kapazitäten, so dass wir noch keinen konkreten Termin gefunden haben.

Am 28.01.2020 findet ein Jugendworkshop mit Aktion Mensch an der KGS für die 7. Klassen statt. An diesem Tag sollen Schüler*innen für das Thema „Menschen mit Behinderungen“ sensibilisiert werden.

Die Bürgermeisterin hat das Jahr 2020 zum „Jahr der Inklusion“ ausgerufen. Ulrike Schloo erwähnte beispielhafte einige Aktionen, die einige Vereine, Firmen und Institutionen geplant haben:

Ein Flashmop mit dem Inklusionssong der Band „Kellerproduktion“ bei Musik am Mittwoch zusammen mit der Landjugend, ein Museumstag vom Heimatbund zum diesjährigem Thema Vielfalt und Inklusion, eine PC Schulung für geflüchtete Frauen mit den Landfrauen, die Promotion der zur Verfügung stehenden App im Kino Lichtspiel für Hör- und Sehbehinderte, viele Ideen vom BUND zum passenden Jahr der biologischen Vielfalt, ein Wochenende mit tollen Aktionen zum 90-jährigem Bestehen des Quellenbads, Aktionen beim Winterspektakel im Camp Reinsehlen, inklusive Fahrradtouren, Wandergruppen, Ratsbegehungen, Aktionen für Kinder und Jugendliche, Ferienpassaktionen, Ideen zu einem inklusiveren Heideblütenfest, die KultTour im Mai mit Broschüren, welche Hinweise zur Barrierefreiheit beinhalten etc...

Ulrike Schloo und Oliver Hofmann haben sich hierzu einen Kunstwettbewerb überlegt, der gleich nach Ende der Weihnachtsferien begann. Mitmachen dürfen alle Grundschulen und die KGS bis Klasse 10. Zu gewinnen gibt es Preisgelder für die Klassenkasse. Das Ziel ist eine Aktivierung der Kinder und Jugendlichen und auch die Information über das Projekt an die Haushalte/ Familien der Schüler*innen mittels Plakaten und Handzetteln. Die Kunststücke sollen danach in Ausstellungen präsentiert werden.

Geplant sind außerdem ein immer aktualisierter Flyer und eine Plakataktion, die durch das Jahr der Inklusion (das bei Bedarf auch über ein Jahr hinausgehen kann) führen.

Meike Moog-Steffens hat hierzu bereits zu einem Pressegespräch eingeladen, so dass in den örtlichen Zeitungen darüber berichtet und zum Mitmachen aufgerufen werden kann.

Peter Plümer wies in diesem Zuge darauf hin, dass diese Aktionen nicht nur für Menschen mit Behinderungen sein müssen. Das Ziel von Kommune Inklusiv ist „Schneverdingen für alle“ und so soll das Jahr der Inklusion auch gesehen werden. Natürlich gehören auch Migrant*innen dazu, die sich integrieren möchten. Außerdem nannte er bereits einen Termin

für eine Lesung in der Bücherei: Am 11.02.2020 um 19 Uhr wird dort das Buch „Anna - Buch der Wörter“ präsentiert, in dem es um fehlende Sprachkenntnisse in einem fremden Land geht.

Ansonsten sind wir natürlich auch nicht untätig. Da wir ein Modellprojekt sind, gehören zur täglichen Arbeit auch Interviews, Fragebögen, Auswertungen und Statistiken, sowie Treffen und Austausch, Vorträge und das Bewerben von Kommune Inklusiv dazu.

Top 3: Nach wie vor ist es möglich Anträge auf Förderung bei Aktion Mensch zu stellen. Hierbei sind gewissen Voraussetzungen zu erfüllen (Gemeinnützigkeit, keine finanzielle Interessen etc...). Weiterhin sind kleinere Beträge bis 5000 Euro mit einem vergleichsweise einfachen Antrag zu bekommen. Diese Gelder sind für Barrierefreiheit gedacht, wie Rampen, Projektstage, inklusiv-gestaltete Feste, taktile Leitstreifen, etc. und werden ohne Eigenanteil gewährt.

Bei höheren Beträgen steigert sich der Eigenanteil. Neu ist eine Förderungsmöglichkeit im Bereich „Internet für alle“, da die Digitalisierung auf dem Vormarsch ist... Konnte man vorher nur Fördergelder für bereits bestehende Homepages erhalten, die nun barrierefreier gestaltet werden sollen, so ist jetzt auch eine Förderung der Hardware möglich, die dazu genutzt wird, allen einen Zugang auf die Angebote zu gewähren. Hierzu sind bis zu 5000€ förderfähig (ohne Eigenanteil). Hinzukommen weitere (bis zu) 5000€ für Sachkosten, Honorare etc. Wichtig ist nur, dass es nicht für Einzelpersonen gedacht ist, sondern es einer Gemeinschaft dienen muss.

Top 4: In einer Projektgruppe kümmert man sich seit September um die seniorengerechte Darstellung der passenden Freizeitmöglichkeiten in Schneverdingen. Ulrike Schloo präsentierte das bisherige Ergebnis der Projektgruppe. Im ersten Treffen sammelte man zunächst die Vereine und Institutionen, welche regelmäßig Aktionen und Angebote - besonders für Senioren veranstalten. Im 2. Treffen kümmerte man sich um die Art der Darstellung. Ziel war es, eine Printversion in übersichtlich aufbereitet mit großer Schrift zu kreieren. Allerdings wollte man auch niemanden bevormunden, keinen Stundenplan erstellen und nur aufzeigen, was wer wann und wo anbietet. Darüber hinaus sollen Tandempartnerschaften beworben werden. So können vereinsamte Senioren, die nicht mehr mobil sind und ggf. einen Transport und andere Hilfestellungen benötigen, unterstützt werden. Das Falblatt soll, wenn es ganz fertig ist, über die ambulanten Pflegedienste und „Essen auf Rädern“ verbreitet werden.

Top 5: Über den aktuellen Stand der Freiwilligenbörse berichtete Christa Krüger. Sie erzählte von den vorherigen Treffen in der Projektgruppe. Hier wurden noch einmal Ziele, Kernaufgaben, Erwartungen besprochen, nach einem passenden Namen gesucht und Ideen für Werbemaßnahmen gesammelt. Der Antrag für die Finanzierung über das Land Niedersachsen wurde im November 2019 eingereicht und die Förderung zum 1.3.2020 beantragt. Es soll die volle mögliche Förderungssumme ausgeschöpft werden. Darin sind geplante Kosten für Personal, Öffentlichkeitsarbeit, Material, Arbeitsmittel, Schulungen und andere Sachkosten enthalten. Leider ist die Wartezeit bis März schwer zu überbrücken, da es nicht möglich ist, bereits nach außen aktiv zu sein, bevor der Antrag nicht in der Form genehmigt wurde. Es können also noch keine Ausgaben getätigt, sondern nur Planungen gemacht werden. Christa Krüger plant nun in kleineren Gruppen kurze Treffen zu bestimmten Themen wie Logo, Slogan, Name, Öffentlichkeitsarbeit, Texte, was durch Oliver Hofmann begleitet wird.

Passend zum Thema Freiwilligenbörse erwähnte Ulrike Schloo noch einmal, dass der erste Teil der Ausbildung zum Engagementlotsen/ zur Engagementlotsin am 15.01.20 beginnt. Die letzten zwei Plätze sind nun auch vergeben.

Top 6: Ulrike Schloo teilte mit, dass Frau Kull aus dem Steuerungskreis ausgeschieden sei und wir eine Nachbesetzung für das Tandem Freizeit benötigen. Hier schlug Rolf Weinreich vor, seinen Posten aus dem Tandem Politik an Hendrikje Köster weiterzugeben, so dass er

in das Tandem Freizeit wechseln könnte. Dieser Vorschlag fand Anklang und wir freuen uns, dass wir die Nachbesetzung so problemlos lösen konnten.

Das Treffen endete um 20:45 Uhr, als neuer Termin wurde der 23.04.2020 um 19 Uhr festgelegt.